

Chronologie Liegenschaft Dreibrunnen

1840	Öffentliche Versteigerung der Liegenschaft Dreibrunnen; zuvor im Besitz des Spitalamts Wil (seit 1526)
1840/1853	Erwerb der Liegenschaft Dreibrunnen durch Niklaus Kaiser (Bronschhofen)
1901	Erwerb der Liegenschaft Dreibrunnen durch Otto Geser (Bronschhofen)
1923	Erwerb der Liegenschaft Dreibrunnen durch Dominik Müller
Ab 1928	Pläne zur Erstellung eines Pfrundhauses
1931	Niklaus Egli-Niedermann (Bronschhofen) erwirbt die Liegenschaft in Dreibrunnen
1932	Bildung einer Genossenschaft zur Erstellung eines Pfrundhauses
1933	Kanonische Errichtung einer Pfrund Dreibrunnen durch das bischöfliche Ordinariat; Einsetzung des ersten Wallfahrtpriesters Ambros Scherrer
1933	Fertigstellung des Pfrundhauses
24. Januar 1935	Genossenschaft tritt das Pfrundhaus der Katholischen Kirchgemeinde ab
10. Juli 1936	Egli verkauft die Liegenschaft an das Heiligkreuz-Schwesterinstitut Cham
1. März 1937	Pachtvertrag zwischen Heiligkreuz-Schwesterninstitut Cham und Johann Koster (Glöten)
1. März 1938	Pachtvertrag zwischen Heiligkreuz-Institut Cham und Wilhelm Braun-Rütsche (Schwarzenbach)
12. Februar 1938	Kaufvertrag zwischen Heiligkreuz-Schwesterninstitut Cham und der

	Katholischen Kirchgemeinde Wil wird aufgesetzt
6. März 1938	Genehmigung des Kaufvertrags an einer ausserordentlichen Kirchengenossenversammlung
12. März 1938	Rekurs des Volkswirtschaftsdepartement gegen den Verkauf
22. April 1938	Volkswirtschaftdepartement genehmigt den Verkauf
Mai 1938	Rekurs der Gemeinde Bronschhofen gegen den Verkauf; aussergerichtliche Einigung
7. Juni 1938	Ratifizierung des Kaufvertrags der Liegenschaft Dreibrunnen zwischen dem Kloster Cham und der Katholischen Kirchgemeinde Wil
27. Oktober 1939	Pachtvertrag zwischen Katholischer Kirchgemeinde Wil und Albert Dobler (Niederwil)
1940/41	Meliorations- und Drainagearbeiten in Dreibrunnen
1942	Einsetzung des zweiten Wallfahrtpriesters J. Rutishauer
Januar 1945	Auflösung des Pachtverhältnisses mit Albert Dobler
29. Januar 1945	Pachtvertrag zwischen Katholischer Kirchgemeinde Wil und Ernst Good (Gossau)
18. September 1947	Auflösung des Pachtverhältnisses mit Ernst Good
21. Oktober 1947	Pachtvertrag zwischen Katholischer Kirchgemeinde Wil und Emil Koster (Rossrüti)
1958	Bau des Parkplatzes

Ab 1969	Planungen zu Ersatzbau für die alte Scheune
10. Dezember 1972	Zustimmungen der Kirchbürgerinnen zu Neubau einer Scheune
Ende 1973	Fertigstellung der neuen Scheune
Ab 1972/73	Planungen zu Umbau resp. Neubau des Pilgerhauses
1975	Entscheid für Umbau und Renovation des Pilgerhauses
1975/76	Ausarbeitung der Umbau-und Baupläne; u. a. in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege
1976	Widerstand gegen die Umbaupläne: „Freie Aktionsgruppe gegen die Umgestaltung bei der Kapelle Dreibrunnen“ formiert sich unter dem Motto: „Für die Scheune ein Scheisshaus“
5. September 1976	Antrag des Kirchenverwaltungsrates an Kirchbürgerinnen zur Renovation des Pilgerhauses, zum Abbruch der alten Scheune und Neugestaltung der Umgebung; trotz Widerstand angenommen
4. September 1977	Einweihung des renovierten Pilgerhauses und des Annexbaus mit einem Festgottesdienst